



MdL

Dr. Thomas Beyer

Haushaltsberatungen – Einsparungen im Bildungsbereich

Sehr geehrter Herr Beyer,

wir wenden uns heute mit einem wichtigen Anliegen an Sie als unsere Abgeordnete im bayerischen Landtag und bitten Sie um Unterstützung.

Als Vertreter der Eltern, deren Kinder unser Gymnasium besuchen, geht uns im Moment bei allem Verständnis für die Schwierigkeiten, die es bereiten muss, den Haushalt für das kommende Jahr aufzustellen, das Verständnis dafür ab, dass auch im **Bildungsetat Kürzungen vorgenommen werden sollen**.

Da Deutschland und auch unser Freistaat über kaum nennenswerte Bodenschätze oder Ähnliches verfügt, bleibt uns als *die* Ressource, die wir fördern müssen, vor allem die **Bildung**.

In diesem Wissen hat auch die CSU in ihrem Wahlprogramm der Bildung einen hohen Stellenwert eingeräumt und damit Wahlversprechen gegeben. Im Koalitionsvertrag hat dann die Mehrheitspartei zusammen mit der FDP klare Zusagen formuliert, um die **Bedeutung von Bildung zu betonen**.

Hier wurde zum Beispiel versprochen, **jedes Jahr 1.000 neue Lehrerstellen zu schaffen**, um die Klassengrößen zu reduzieren. Für das Gymnasium ist bislang, vor allem in den Ballungsräumen, **keine Verbesserung** der Klassengrößen zu erkennen.

Mit den nun geplanten Kürzungen im Schulbereich **bricht die CSU alle Wahlversprechen**, auf die sich auch alle Eltern mit Kindern am Gymnasium verlassen haben!

Gerade angesichts der bislang bereits angehäuften Staatsverschuldung ist es volkswirtschaftlich genau das **Falsche**, die Investitionen – denn um nichts anderes handelt es sich bei Bildungsausgaben – in Schulen und besonders auch an den Gymnasien zurückzufahren. Unsere Kinder und Jugendlichen müssen die **bestmögliche Bildung** erhalten. Um das zu gewährleisten, benötigen die Schulen vor allem eines: **mehr Lehrpersonal**. Auch an unserer Schule kommt es bedingt durch Krankheiten, Schwangerschaften und Fahrten zu massiven **Ausfällen**, die unsere Schulleitung trotz größtmöglicher Anstrengungen kaum oder gar nicht kompensieren kann, weil einfach **nicht genügend Planstellen vorhanden** sind.

Daher darf es – auch und besonders in Anbetracht des steigenden Zuspruchs, den diese Schulart zu verzeichnen hat – **keine Stellenreduzierung am Gymnasium** geben.

Jeder Euro, der in Bildung investiert wird, bringt hohe Rendite, jeder eingesparte Euro zieht hohe Folgekosten für Nachbesserungen nach sich.

Daher richtet sich unser Appell an Sie: Einsparungen im Bildungshaushalt sind unverantwortlich – und gefährden unser aller Zukunft.

Wir bitten Sie, dies bei allen Beratungen und Beschlüssen zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen im Namen des Elternbeirates

Angelika Sternberg

1. Vorsitzende